

DEUTSCHOLYMPIADE 2018

KLASSEN 11-12

Test 1. Wie ist es richtig? Kreuzen Sie an.

1. Es ist noch nicht bekannt, ... der Vortrag morgen stattfindet.
a) **ob** b) so dass c) nachdem d) wenn
2. Du solltest ihren Vorschlag nicht so schnell Denke erst gut darüber nach.
a) beraten b) behaupten c) **ablehnen** d) entwickeln
3. Der Verkehr auf der Autobahn München – Stuttgart läuft wieder normal. Die Bauarbeiten ... bereits seit einer Woche abgeschlossen.
a) würden b) haben c) **sind** d) wollen
4. Sind Sie mit unserem Vorschlag ...? - Nein, ich stimme nicht zu.
a) klar b) **einverstanden** c) vertraut d) vernünftig
5. Was ist denn passiert? - Ich habe jetzt keine Zeit, aber wenn du willst, ...
a) ich erzähle dir die Geschichte ein anderes Mal.
b) ein anderes Mal ich erzähle dir die Geschichte.
c) **erzähle ich dir die Geschichte ein anderes Mal.**
d) erzähle die Geschichte ich dir ein anderes Mal.
6. Ich halte den Lärm nicht mehr aus. – Hab Geduld, ... einer Woche werden die Bauarbeiten beendet.
a) seit b) **in** c) um d) bei
7. Warum fahrt ihr denn immer ans Meer und nie in die Berge? – In den Bergen kann man ... schwimmen ... angeln.
a) nicht / auch b) zwar / aber c) **weder / noch** d) einerseits / andererseits
8. So etwas lasse ich mir nicht sagen! Das geht zu....!
a) fern b) stark c) viel d) **weit**
9. Wann bekommst du denn Geld vom Arbeitsamt? - Das dauert noch. Zuerst muss ich einen ... stellen.
a) Auftrag b) **Antrag** c) Bescheid d) Versuch
10. Was tut ihr denn so geheimnisvoll? ... ich denn nicht wissen, was ihr bespricht?
a) Bin b) Mag c) Will d) **Darf**

Test 2. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.

1.	Nach 17 Jahren Arbeit in einer Firma	A	aus alten Möbeln neue Schmuckstücke.
2.	Frau Bohnsack hatte eine Idee und hat	B	aber er ist glücklich im neuen Beruf.
3.	Wenn sie mit ihrer Firma nicht genug Geld verdient	C	eine kleine Firma gegründet.

4.	Sie ist sehr kreativ und macht	D	aber dann wurde er Fernfahrer.
5.	Er war 25 Jahre als Arzt erfolgreich,	E	wurde sie arbeitslos.
6.	Er verdient weniger als im alten Beruf,	F	kann sie in den alten Beruf zurückgehen.

1	2	3	4	5	6
E	C	F	A	D	B

Test 3. Ergänzen Sie die entsprechenden Nomen.

0.	Ich <i>hasse</i> es, früh aufzustehen.	der Hass
1.	Er <i>toleriert</i> andere Meinungen.	die Toleranz
2.	Ich <i>genieße</i> den Ausblick.	der Genuss
3.	Ich <i>hoffe</i> , er ruft mich an.	die Hoffnung
4.	Sie war <i>verzweifelt</i> .	die Verzweiflung
5.	Er <i>fürchtet sich</i> vor Hunden.	die Furcht
6.	Sie ist immer sehr <i>vorsichtig</i> .	die Vorsicht
7.	Das Kind war <i>ängstlich</i> .	die Angst
8.	Sie war <i>eifersüchtig</i> .	die Eifersucht
9.	Ich bin <i>überrascht</i> .	die Überraschung
10.	Ich <i>beneide</i> dich.	der Neid

Test 4. Ordnen Sie das Gespräch.

1.	Firma Köhne, Sie sprechen mit Verena Achner. Was kann ich für Sie tun?	A	Nein, danke. Ich rufe später noch mal an. Ist Frau Wenger am Nachmittag da?
2.	Frau Wenger ist gerade nicht am Platz. Kann ich etwas ausrichten?	B	Können Sie mir bitte die Durchwahl von Frau Wenger geben?
3.	Ab zwei ist sie bestimmt wieder in ihrem Büro.	C	Guten Tag! Mein Name ist Alexandra Kuhn. Kann ich bitte mit Frau Wenger sprechen?
4.	Aber gern. Also 0221/ 14 12. Und die Durchwahl ist 42 21	D	Auf Wiederhören.
5.	Bitte, gern, Frau Kuhn. Auf Wiederhören.	E	Durchwahl 42 21. Vielen Dank.

1	2	3	4	5
C	A	B	E	D

Test 5. Was passt nicht? Streichen Sie durch.

- das E-Mail-Programm öffnen, **hören**, schließen
- die Betreffzeile lesen, schreiben, **anrufen**
- den Text **einschalten**, korrigieren, lesen
- eine Datei anhängen, auswählen, **anmelden**
- die E-Mail abschicken, **mitkommen**, beantworten

Test 6. Welches Wort passt in die Lücke? Lesen Sie den Text und ergänzen Sie ihn.

Partnerschaft, Gemeinschaft, Räume, Verwandtschaft, Fußballmannschaft, Nachbarschaft.

Don Bosco-Haus

In Düsseldorf gibt es das „Don Bosco-Haus“. Das ist ein Haus für Obdachlose, die nicht mehr auf der Straße leben wollen. Schüler der Klasse 9b des Cecilien-Gymnasiums haben sich im „Don Bosco-Haus“ umgesehen und mit dem Leiter und einem Bewohner ein Interview gemacht.

Als das „Don Bosco-Haus“ gegründet wurde, gab es Probleme mit den Bewohnern des Viertels. Sie wollten keine Probleme in ihrer direkten Nachbarschaft haben. Sie hatten viele Ängste, z.B. dass die Obdachlosen stehlen werden und auf Straße Alkohol trinken und so einen schlechten Einfluss auf die Kinder ausüben können. Das hat sich aber schnell geändert. Den Hausbewohnern stehen folgende Räume

zur Verfügung: ein Café und eine Bücherei. Vor kurzem wurde sogar die erste Fußballmannschaft gegründet. Seitdem wird jeden Samstag auf dem Sportplatz hinter dem Haus trainiert.

Die Gründe, warum Menschen obdachlos werden, sind sehr verschieden. Oft fängt alles mit einem privaten Schicksalsschlag an, z.B. mit dem Tod des Partners oder mit dem plötzlichen Ende einer langjährigen Partnerschaft.

Auch bei Herrn Hansen war das so. Nach der Trennung von seiner Familie konnte er kein normales Leben mehr führen. Weder in der Verwandtschaft noch im Freundeskreis gab es jemanden, der ihm half. Herr Hansen sagt, dass die Obdachlosen sich auf der Straße zusammentun, dass sie eine Gemeinschaft bilden, aber dass auf der Straße keine Freundschaften entstehen können. Herr Hansen ist seit einem Jahr im „Don Bosco-Haus“. Er hat gerade eine Lehre beendet und möchte sich jetzt eine Arbeit suchen und dann eine Wohnung mieten. Er hofft, dass er bald wieder ein normales Leben führen kann.

Test 7. Tina erzählt, was die Schülerinnen und Schüler in der Solidar-AG machen.

Tina als Mitglied der Solidar-AG geht zweimal in der Woche ins Altersheim. Sie erzählt: „Wir sind eine Gruppe von 12 Schülerinnen und Schülern der Solidar-Arbeitsgemeinschaft (AG), die sich für soziale Probleme interessieren. Wir wollen etwas tun und dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft besser wird.“

In Augsburg gibt es zum Beispiel ein Altersheim: Wir wissen, dass sich ältere Menschen oft einsam fühlen und sich auf jeden Besuch freuen. Also gehe ich mit einer Freundin von der AG zweimal in der Woche ins Altersheim: Wir verbringen ein paar Stunden mit den Leuten da, lesen ihnen die Zeitung vor, gehen spazieren oder sitzen einfach da und hören zu. Darüber freuen sich die älteren Menschen sehr:

Andere von der AG kümmern sich um zwei ausländische Schüler, Karol und Ivan, die erst seit ein paar Monaten in unserer Schule sind. Sie brauchen Hilfe; weil sie noch einige Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben: also helfen wir ihnen bei den Hausaufgaben.

Auch die Armut in der dritten Welt ist ein Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen. Wir haben einen 12-jährigen Jungen aus Kenia“adoptiert“, d.h. wir haben die Patenschaft für ihn übernommen und finanzieren mit unserem Taschengeld seine Schulbücher. Die Schüler der Solidar-AG kümmern sich auch um behinderte Kinder.

Unser Beitrag ist zwar nicht sehr groß. Aber wir finden es sehr wichtig, dass man sich für soziale Probleme interessiert, dass man Verantwortung übernimmt.“

Wie geht der Satz weiter? Ordnen Sie zu.

1.	Die Schülerinnen und Schüler der Solidar-AG interessieren sich für	A	über den Besuch der AG Kinder
2.	Die Schüler kümmern sich	B	eine Theater-Arbeitsgemeinschaft.
3.	An Tinas Schule gibt es auch	C	soziale Probleme.
4.	Für einen Jungen aus Kenia	D	um behinderte Kinder.
5	Die älteren Menschen freuen sich	E	wurde die Patenschaft übernommen

1	2	3	4	5
C	D	B	E	A

Test 8. Möchten sie Ihre Wohnung tauschen? Schreiben Sie bitte 5 Sätze.

Tauschen ? - Ja!	Tauschen ? - Nein!
Warum? Wohin? Wie lange? Wann? Wie soll die andere Wohnung sein?	Warum nicht? Wie: Hotel, Ferienhaus, Camping....